

SDM-Umfrage 2015 - Mediation in der Schweiz

Der SDM hat nach 2008 eine weitere Umfrage zur Mediation in der Schweiz durchführen lassen. Die aktuellen Daten wurden von Dr. Evéline Huber, Weitblick Consulting, erhoben und ausgewertet. Mit 245 Teilnehmenden haben zirka 100 Personen weniger den Fragebogen online beantwortet als 2008. Im Folgenden einen kurzen Überblick über die Resultate:

Berufliche Situation der MediatorInnen. Ein Drittel der Befragten gab an, zwischen 30 bis 50 Prozent ihrer beruflichen Tätigkeit mit Mediation zu tun zu haben. 68 Prozent der Umfrageteilnehmenden führen Mediationen als Freischaffende aus. 34 Prozent der MediatorInnen sind im Bereich Consulting und Coaching tätig sind. Jeder vierte Teilnehmende gibt an, mehrheitlich echte Mediationen, also Mediationen mit einem expliziten Mediationsauftrag durchzuführen. Der grösste Teil der MediatorInnen nutzt den Einsatz von Mediationsmethoden aktiv in den Bereichen Beratung (64 %), Coaching (49 %) und Teambildung (33 %).

Wie kommt die Mediation zustande? Die Kontaktaufnahme mit den MediatorInnen erfolgt zum grössten Teil durch die Konfliktbeteiligten selber (41 %). Organisationen/Arbeitgeber vermitteln Mediationen zu 21 Prozent. Dies vor allem in den Bereichen Arbeit/innerbetriebliche Konflikte und Schule/Bildung. Neun Prozent der Fälle sind durch die Gerichte vermittelt worden, insbesondere bei Strafsachen/Täter-Opfer-Ausgleich. Es sind also etwas mehr Fälle durch die Gerichte vermittelt worden als 2008. Damals lag der Anteil bei zirka sechs Prozent, wobei 343 Personen die Frage beantwortet hatten. Lediglich zwei Prozent der Fälle werden durch Versicherungen vermittelt. Hier besteht nach wie vor ein grosses Entwicklungspotential.

In welchen Bereichen wird am meisten mediiert? Nach wie vor sind die Bereiche Familie (20 %) und Arbeit (19 %) die am häufigsten genannten Bereich, in welchen Mediationen durchgeführt werden. Das Gebiet Erbschaft/Nachfolgeregelung konnte sich mit (9 %) an dritter Stelle etablieren knapp gefolgt vom Bereich Schule/Bildung (8 %).

Wie lange dauern die Mediationen? Fast vier Fünftel der Mediationen benötigen zwischen einer und fünf Sitzungen und diese erstrecken sich bei 42 Prozent über zwei bis drei Monate. Im Bereich Familie/Scheidung/Trennung dauern die Mediationen zu 73 Prozent zwei bis sechs Monate; Arbeit- und innerbetriebliche Konflikte (51 %) benötigen im Durchschnitt zwei bis drei Monate.

Wie erfolgreich sind Mediationen? 43 Prozent aller Fälle erreichen eine Erfolgsquote von 81 bis 100 Prozent. Im Bereich Versicherung kann in 33 Prozent, im Bereich Schule/Bildung in 35 Prozent der Fälle ein Erfolg von 61 bis 80 Prozent verzeichnet werden. Im Bereich Strafsachen/Täter-Opfer-Ausgleich ist dieser Anteil noch etwas höher: 43 Prozent.

Wie hoch sind die Honoraransätze? 70 Prozent der MediatorInnen verrechnet einen Ansatz zwischen 101 und 250 Franken pro Stunde. Die Ansätze haben sich seit 2008 nicht verändert. In den meisten Fällen bezahlen die Beteiligten die Mediationssitzungen selber. Am stärksten ist dies im Bereich Familie ausgeprägt.

Wohin steuert der Mediationsmarkt? 43 Prozent sagen, dass der Mediationsmarkt an Fällen zugenommen hat, 34 Prozent finden, dass er gleich geblieben ist. Das grösste Potential für Mediationen sehen die Umfrageteilnehmenden im Bereich Arbeit/innerbetriebliche Konflikte.